

16 | Für ein breites Sportangebot

Sportförderung



In der Verfassung des Freistaats Thüringen wird dem Sport in Artikel 30 Absatz 3 besonderer Schutz und Förderung durch das Land zugesprochen. Etwa 370.000 Mitglieder engagieren sich in einem der knapp 3.400 Sportvereine, die im Landessportbund Thüringen organisiert sind. Sportvereine sind somit ein wesentliches Zentrum des gesellschaftlichen Lebens in Thüringen.

Sport und Gesundheit sind eng miteinander verknüpft. Wer regelmäßig Sport treibt, bleibt nicht nur körperlich und geistig fit, sondern nimmt auch am sozialen Leben teil und gestaltet so die Gesellschaft Thüringens mit.

Ehrenamtliches Engagement

Die Arbeit der Sportvereine im Freistaat wäre ohne die tatkräftige Unterstützung der 60.000 Ehrenamtlichen und freiwillig Engagierten, die jährlich circa 9,5 Millionen Arbeitsstunden leisten, nicht möglich. Der Einsatz als Trainer und Übungsleiter, Kampf- und Schiedsrichter nimmt dabei einen beachtlichen Teil der eigenen Freizeit in Anspruch. Wer seine Freizeit der Vereins- und Verbandsarbeit widmet, muss die nötige Wertschätzung erfahren.

Wer seine Freizeit der Vereins- und Verbandsarbeit widmet, muss die nötige Wertschätzung erfahren.

Breiten-, Leistungs- und Spitzensport

Das klassische Pyramidenmodell des Sports (Breitensport, Leistungssport, Hochleistungssport, Berufssport) bietet immer noch eine gute Orientierung, auch wenn gesellschaftliche Wandlungsprozesse Modifikationen notwendig machen. So spielt der nicht in Vereinen betriebene kommerzielle Sport (z. B. Fitnessstudio) eine immer bedeutsamere Rolle. Damit verbunden ist, dass der individuelle Erlebnischarakter für immer mehr Menschen die maßgebliche Motivation für das eigene Sporttreiben darstellt.

Wir setzen uns für höhere Zuschüsse an Sportvereine und Sportverbände sowie eine auskömmliche Ausstattung der Thüringer Sportgymnasien ein.

Neben dem Breiten- und Freizeitsport – ob nun vereinsgebunden oder nicht – spielt auch der Leistungs- und Spitzensport eine wichtige Rolle in der Thüringer Sportlandschaft. Um die Förderung junger Talente sowie deren Begleitung und Betreuung durch qualifizierte hauptberufliche Trainer sicherzustellen, setzen wir uns für höhere Zuschüsse an Sportvereine und Sportverbände sowie eine auskömmliche Ausstattung der Thüringer Sportgymnasien ein. Die Sportgymnasien wollen wir als Talentschmieden stärken. Darüber hinaus regen wir eine noch effektivere Sichtung von Talenten bereits in der Grundschule an.

Der sogenannte Bologna-Prozess an den Hochschulen hat in den letzten Jahren zu einer Modularisierung und Verschulung vieler Studiengänge geführt. Das hat die Freiheitsgrade eingeschränkt. Um die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport

trotzdem zu gewährleisten, brauchen wir auch in Thüringen faire Hochschulzugangsberechtigungen am Haupttrainingsort und eine Flexibilisierung des Studiums inklusive einer möglichen Ausweitung der Regelstundenzeit.

Es macht uns stolz, dass 2023 in Oberhof die Biathlon-WM ausgetragen wird. Der Hochleistungswintersport ist ein Gewinn für ganz Thüringen und ein Teil unserer Identität. Solange der Wintersport sinnvoll in ein gesamtgesellschaftliches Umfeld eingebettet ist, verdient er die staatliche Unterstützung.

Bewegungsförderung

Mangelnde körperliche Aktivität ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ein wachsendes Problem. Wir brauchen politische Anstrengungen, um dem zu begegnen.

Sport beeinflusst die individuelle Charakterentwicklung positiv, vermittelt gemeinschaftsfördernde Werte und verbindet die Generationen. Sport spornt an, fördert Kommunikation, Solidarität, Identität und Begeisterung für eine gemeinsame Sache. Sport ist nicht nur körperliche Aktivität, sondern ein geistiger und körperlicher Gesamteinsatz des Menschen.

Mangelnde körperliche Aktivität ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ein wachsendes Problem. Die negativen Auswirkungen von Bewegungsmangel sind hinreichend bekannt. Kinder brauchen vor allem viel Platz für Bewegung – und das drinnen und draußen – sowie Bewegungsgelegenheiten. Sport- und Bewegungsförderung müssen für alle Altersgruppen bedarfsgerecht und altersspezifisch verstärkt in den Alltag unserer Kindergärten und Schulen eingebunden werden. Die Schulsportstunden werden den empfohlenen Mindestanforderungen für körperliche Aktivität in der Regel kaum gerecht. Zusätzliche Angebote müssen geschaffen werden, Bewegung soll integrierter Bestandteil des schulischen Alltags werden. Die tägliche Bewegungsstunde in den Thüringer Schulen bleibt eine wichtige Forderung.

Politische Neutralität des Sports

Wir wollen den Missbrauch der Sportvereine durch Staat und Regierung beenden.

Aufgabe der Sportvereine und Sportverbände ist es, die Interessen ihrer Mitglieder zu wahren und zu vertreten. Im Zentrum des Engagements steht die Bewegung – nicht die Politik. Es gab Zeiten in unserer Geschichte, in denen man den Sport politisch vereinnahmte. Die Thüringer AfD weiß, wohin das führt. Deswegen beobachten wir mit großer Sorge, wie die Politisierung des Sports schon wieder auf dem Vormarsch ist. Das neue Sportfördergesetz finanziert etwa Vereinsprojekte gegen

die „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“. Pseudowissenschaftlich bemäntelt, feiert hier der alte, linksextremistische Antifaschismus fröhliche Urständ. Wir wollen den Missbrauch der Sportvereine durch den Staat beenden.

Das Thüringer Sportfördergesetz

Das neue Sportfördergesetz bringt eine größere Rechts- und Planungssicherheit für Sportvereine und Sportverbände. Zudem bedeutet die Regelung eine gewisse Zukunftsperspektive, vor allen Dingen auch mit Blick auf die Finanzen. Denn das Gesetz regelt die prinzipiell entgeltfreie Nutzung öffentlicher Sportanlagen und Schwimmbäder für den Übungs-, Lehr- und Wettkampfbetrieb. Jedoch werden die Einnahmeausfälle für Kommunen und Landkreise im Gegenzug durch das Land nicht ausreichend kompensiert. Zudem werden die Ausgleichszahlungen nach dem Kriterium der Einwohnerzahl der betroffenen Kommunen und Landkreise geleistet, was den ländlichen Raum benachteiligt. Bleiben die Kommunen im Hinblick auf ihre neuen Pflichtaufgaben dauerhaft unterfinanziert, wird das mancherorts in Thüringen dazu führen, dass Sportstätten auf lange Sicht dem Verfall ausgesetzt sein werden. Dem gilt es entgegenzuwirken.

Die Kommunen müssen bei Einnahmeausfällen durch die entgeltfreie Nutzung kommunaler Sportstätten vom Land Unterstützung erfahren.

eSports

Der virtuelle Sport erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Hier erkennen wir eine Entwicklung, vor der wir uns gesamtgesellschaftlich nicht verschließen können, und eine Debatte, der wir uns in Zeiten der Digitalisierung stellen müssen. Ob etwa Konsolenspiele gängigen Sportdefinitionen entsprechen, die vor allem auf die bewusste Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Bewegungskunst abstellen, steht dabei nicht im Vordergrund.

Zu fragen ist vielmehr, wie der Einzelne, die Gesellschaft und die Politik mit dem virtuellen Sport umgehen. Fakt ist, dass die Arbeit am Bildschirm oder das ständige Starren auf das Display des Smartphones der Gesundheit nicht förderlich sind. Vor diesem Hintergrund können die sogenannten eSports als Kompensationssport, also als Ausgleich für Belastungen in der realen Welt, nur schwer gedacht werden. Auch diese Seite, insbesondere die Frage nach den sportmotorischen Effekten, muss bei der neuen Entwicklung bedacht werden. Insoweit gilt es, den neuen Erlebnisformen der eSports die Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Folgen der Entwicklung für die Gesellschaft und die Einzelnen zu bedenken.